

# «Ich glaube an die Musen»



Uwe Schönbeck

Foto: zvg

Uwe Schönbeck sagt mit einem Augenzwinkern, als es um die Bestellung eines Kaffees oder eines Mineralwassers geht. «Nein danke, ich habe schon geduscht.» Er zieht beim Flüssigen das Konzentrat – den Espresso, den Ristretto – der Verwässerung und dem Gepantschen vor, so wie er dies auch als Schauspieler, Sänger und als Regisseur tut. Mit der Sprache, mit dem Gesang, mit der Darstellung und mit dem Bild vermittelt er Hochkonzentriertes. An den Sommerfestspielen Murten Classics tritt er als Sprecher mit dem Bassbariton René Perler und dem Ensemble Paul Klee in «Hoffmanns Erzählungen» auf. Marian Lejava schrieb die musikalische Bearbeitung nach Jacques Offenbach. Uwe Schönbeck wählte Märchen von Ernst Theodor Hoffmann aus, die Offenbach als Grundlage für seine Komische Oper verwendete und schrieb die Texte. Uwe Schönbeck sagt: «Es ist die Geschichte des grossen Scheiterns. Der Künstler Hoffmann lebt in sich selbst gekehrt. Er sucht Trost im Alkohol und er hat Albträume.» Hoffmann ist in die Sängerin Stella verliebt, doch verpasst er es, sie zu treffen. «Er träumt von ihr, lebt in seiner Fantasiewelt, er ist in sich selbst verstrickt, Stella wird für ihn so unerreichbar», so

Uwe Schönbeck. «Er verbringt ein Leben der Sehnsüchte.»

## Künstlerseelen und Musenkuss

Dass Kunst mitunter auch über den Geist von leicht Flüchtigem von der Muse geküsst wird oder sich küssen lässt, ist kein Geheimnis. «Doch», meint Uwe Schönbeck spitzbübisch dazu, «macht es ja bekanntlich die Dosis aus.» Er selbst wurde schon als Kind in Essen von der Muse geküsst. «Als Kind ging ich mit meinen Eltern in die Bibliothek und ich war beeindruckt von der Atmosphäre, die dort drin herrschte. Ich schaute von unten zur Treppe hinauf und staunte», erzählt er. Er las die damaligen Kinder- und Jugendbuchautoren. «Beim Lesen entwickelt der Mensch seine eigene Fantasie. Im Kopf nehmen die Figuren und die Handlungen eine Gestalt an. Dieser Motor ist bei mir bis heute geblieben.» Dieser sorgt dafür, dass Uwe Schönbeck immer wieder neu von der Muse geküsst wird. «Ich glaube an Musen», sagt er. Natürlich gebe es Situationen, in denen er fünf Stunden am Schreibtisch sitze und es komme keine Muse vorbei. «Doch, und das kann um drei Uhr morgens sein, ist sie plötzlich da und ich spüre meine Fantasie sprudeln», meint er mit einem

deutungsvollen Lächeln. Schon während seiner Studienzeit an der Folkwang-Hochschule für Musik, an der er Gesang studierte, wurde der junge Schönbeck, meint er heute, von der Muse geküsst. «Folkwang ist ein Begriff der nordischen Mythologie und bedeutet Warteraum, wo sich Kunst und Leben begegnen», erzählt er.

## Über die Oper zum Schauspiel

Uwe Schönbeck lebt seit über zwanzig Jahren in Bern. Als Opernsänger trat er auf internationalen Bühnen mit grossem Erfolg auf. «Dies, bis ich manchmal in den Hotels nicht mehr wusste, was ich am Abend zu singen hatte», erinnert er sich. Vom Deutschen Theater-Intendanten Eike Gramss, der von 1991 bis 2007 das Stadttheater Bern leitete und prägte, wurde Uwe Schönbeck angefragt. «Ich wurde für zwei Opern und ein Schauspiel pro Saison verpflichtet. Eike Gramss erkannte, dass ich auch schauspielerische Fähigkeiten hatte.» Die künstlichen Hasenzähne, die Uwe Schönbeck im Stück «Hase Hase» zuvor tragen musste, verursachten eine Störung an den Stimmbändern, die spät entdeckt wurde. Damit arrangierte sich der vielseitige Künstler und liess sich vor etwa elf Jahren erneut von der Muse küssen. Er begann als Erzähler, Sprecher und Moderator aufzutreten und er begann zu schreiben.

## Kultur im Turm in Holligen

Angefragt wurde er von der Turmstiftung Schloss Holligen für Inszenierungen im Rahmen von «Kultur im Turm». Für die jetzige Saison schrieb er die Inszenierungen der Opere Buffe «Die beiden Blinden» für zwei Tenöre und «Can-Can» aus «Orpheus in der Unterwelt» von Jacques Offenbach, die mit dem Ensemble «I Salonisti» aufgeführt werden. Im Oktober bis Dezember wird er in der Opera Buffa «Die schöne Helene» von Jacques Offenbach an der Komischen Oper Berlin auftreten. Vorerst freut er sich aber auf die Aufführung «Hoffmanns Erzählungen» an den Sommerfestspielen Murten Classics, «und auf die wunderschöne Atmosphäre», meint Uwe Schönbeck abschliessend. tb

**Mittwoch, 23. August 2017**  
**Sommernachtskonzerte**  
 Münchenwiler /  
 Park Hotel Schloss

Jacques Offenbach  
 Ernst Theodor Amadeus Hoffmann  
 Marian Lejava  
 «Hoffmanns Erzählungen»  
 mit René Perler, Bassbariton  
 Ensemble Paul Klee

Detaillierte Programme unter  
[www.murtenclassics.ch](http://www.murtenclassics.ch)